

01 / 2023

central arts

CAMPUS inside

LEITARTIKEL

hundertachtziggrad

JAHRESLOSUNG

Du bist ein Gott, der mich sieht

C

D 5662

Herausgeber

Campus für Christus e. V.
 Am Unteren Rain 2
 35394 Gießen
 T +49 (0)641 97518-0
 F +49 (0)641 97518-40
 E-Mail: marketing@campus-d.de
 Web: www.campus-d.de

CAMPUS FÜR CHRISTUS

ist eine konfessionell unabhängig geprägte missionale Bewegung mit den Schwerpunkten Evangelisation, Anleitung zur Jüngerschaft und Gebet. GAIN gGmbH ist der Partner von Campus für Christus für humanitäre Hilfe.

Vorstand

Flo Stielper, Raphael Funck, Friedemann Schwinger und Julia Spanka.

Campus für Christus ist der deutsche Zweig von Agape Europe.

Redaktion Mitch Klötzer, Michi Mann

Layout & Design Nathalie Steinhauer, Carolin Straub

Lektorat Hauke Burgarth

Druck NOVA Druck Nürnberg

Bildnachweis

Timo Kästner: 01, 02, 12, 15
 Frank Huber: 03, 21
 Johanna Bäumlein: 04
 Dominik Bauer: 04
 Jonas Hanselmann: 04
 Magdalena Kistner: 06, 07
 Dero Goi: 08
 unsplash: 10, 18, 25, 26
 Joel Boka: 16
 Hanna Buckel: 23
 Illustrationen: Anke Schäfer,
 Nathalie Steinhauer (S. 24)

Spendenkonto

Campus für Christus e. V.
 IBAN DE30 5139 0000 0050 1688 08
 BIC: VBMHDE5F
 Volksbank Mittelhessen
 Verwendungszweck: CAMPUS inside

Datenschutz

Unsere aktuelle Datenschutzerklärung findest du unter www.campus-d.de/datenschutz

Die Gleichberechtigung der Geschlechter ist Campus für Christus ein großes Anliegen. Wir haben uns daher bemüht, alle Texte in dieser Publikation geschlechtergerecht zu formulieren.



DIE MINISTRIES VON CAMPUS FÜR CHRISTUS



Ausgabe

01 / 2023

- 04 news & events**
C-Werk unplugged
- 06 Frieden im Herzen**
Rückblick
- 08 HUNDERTACHTZIGGRAD**
Leitartikel
- 12 Tools für deine Kleingruppe**
THE CHOSEN experience und dimensionX
- 16 unto us**
central arts Filmprojekt
- 18 Du bist ein Gott, der mich sieht**
CAMPUS CONNECT
- 20 It's more than a job**
Ministry Interview - PRO11

in ha lt

- 22 Bibel im Expressversand**
SHINE
- 24 Der erste Kurstag**
FOCUS BERUFUNG
- 26 PJT Aidlingen**
Die Speikobra und das Fundament



Unser humanitärer Partner

C-WERK UNPLUGGED

- 23.03.23** CAMPUS HUB Berlin
- 24.03.23** Kulturwerk M14 Leipzig
- 29.03.23** CAMPUS HUB Gießen
- 30.03.23** CAMPUS HUB Nürnberg

Das C-Werk zieht den Stecker! Mit kleinen Acoustic Konzerten in Wohnzimmeratmosphäre lassen Artists wie Yuila, Me&T und Timme tief blicken. Ehrlich, unverblümt und nahbar machen sie das C-Werk zu dem, was es ist: ein Ort, um gemeinsam Kunst, Kultur und Inspiration zu erleben. Ganz ohne Schnickschnack, ganz ohne Filter, ganz echt.

Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei, eine Spende für die Arbeit des C-Werks und die Artists wird erbeten.

Tickets gibt es auf www.cwerk.eu

news



im APRIL

- 01.04.23** FAMILYLIFE
Ehementoring-Seminar online
- 12.-15.04.23** PRO11
Fußballschulen
in Unterm Käsberg + Ostfildern
- 22.04.23** FAMILYLIFE
Gemeinsam Eins in Friedrichshafen
- 21.04.-02.07.23** MyFriends
MyFriends experience in Gunzenhausen
und online

Infos und Anmeldungen auf campus-d.de/veranstaltungen

events



im MAI

- 20.05.23** FAMILYLIFE
Training für Ehementoren in Chemnitz
- 27.-29.05.23** Pfingstjugendtreffen
in Aidlingen

im JUNI

- 09.-11.06.23** FOCUS BERUFUNG
Bibelseminar „Gott begegnen im AT“
in Langenbernsdorf
- 20.-23.06.23** SHINE
Peacemaker Schultour in Crailsheim
- 24.06.23** SHINE
SHINE Festival Süd in Crailsheim



Falls du die Sendung verpasst hast, kannst du hier auch nochmals reingucken:
youtu.be/tJbI9NzsRVA

Und das Rezept funktioniert selbstredend auch wunderbar für Ostern!



Julie (YADA Worship). Danach ging's direkt in die Backstube, wo bereits die weiteren Gäste Jana Highholder, Samuel Harfst und die Backinfluencerin Jessica Siemens warteten. Für Letztere war ich überaus dankbar, weil sie die Rolle des Backprofis übernahm und den Zuschauern und Zuschauerinnen zu Hause sowie den übrigen Studiogästen mit interessanten Tipps und Tricks während des Backabenteuers zur Seite stand. Nachdem der Teig vermischt und geknetet war, nutzten wir die Teigruhephase für den ersten Song von Samuel Harfst, der mit Teigresten an den Händen und Schürze die Bühne erstürmte. Wer Samuel kennt, weiß, dass der gestandene Künstler es wie kein Zweiter versteht, seine Songs mit reduzierter Instrumentierung unglaublich echt und nah klingen zu lassen. Unter dem Eindruck des Songs ging es jetzt ans Teig-Ausrollen. Dabei hatte vor allem die extra aus der Schweiz angereiste Jana Highholder ihre liebe Not, wurde jedoch vom Backprofi Jessica erfolgreich gebackt und gerettet. Jana bereicherte die Sendung vor allem mit ihren

Gedanken zum Thema göttlicher Frieden, die ich in einem kurzen Input nach dem zweiten Song von Samuel Harfst wieder aufgreifen durfte. Mit Hochstimmung ging es dann auch im Studio mit der Plätzchen-verzier-Challenge weiter, die Jerry und Julie für sich entscheiden konnten. Die beiden beendeten dann auch mit ihrem zweiten Song den stimmungsvollen Abend.

Als Menschen sehnen wir uns alle nach innerem und äußerem Frieden – nach dem göttlichen Frieden „Shalom“.

Christus selbst kommt an Weihnachten als Friedefürst auf diese Erde, um diesen Frieden zu schenken – ganz ohne Gegenleistung. Das ist die Friedensbotschaft, die vor allem an Weihnachten berührt und begeistert und zugleich das ganze Jahr über gilt. Diese Botschaft geben wir von Campus für Christus mit unseren 14 Ministries in Form von Aktionen, Events, Kursen und vielem mehr an Menschen weiter, die die Friedensbotschaft großteils noch nie gehört haben.

frieden im herzen

Zuckerguss und prägende Begegnungen – das war die FRIEDEN IM HERZEN Backaktion

„Ich habe bei Frieden im Herzen mitgebaut. Beim Plätzchen-Verteilen konnte ich mit meinen Nachbarn wunderbare Gespräche führen und von der Liebe Gottes erzählen.“
 – eine Frieden im Herzen Bäckerin

In der Weihnachtszeit starteten wir von CAMPUS relativ spontan eine ganz besondere Aktion mit unseren Missionspartnern und der gesamten CAMPUS Community. Die Idee war simpel. Gemeinsam mit euch wollten wir

im Rahmen einer auf unserem Youtube-Kanal und auf BibelTV ausgestrahlten Backsendung Weihnachtsplätzchen backen und diese dann an unsere Nachbarn und Freunde samt einer „Frieden im Herzen“ Grußkarte verteilen, um Gottes Liebe sichtbar und spürbar zu machen und hier und da auf den Friedefürst persönlich hinzuweisen.

Die Backsendung selbst war mit hochkarätigen Gästen besetzt und startete nach einer komödiantischen Begrüßung durch meine Wenigkeit mit einer atmosphärisch starken Interpretation von „Freue dich Welt“ von Jerry und



Die 2022 veröffentlichte Sinus-Studie zeigt sehr deutlich: die Kirche hat ihre Relevanz in der Gesellschaft mehr denn je verloren. Zugleich sehnen sich Menschen nach Spiritualität. Hier kommt es mir ab und an so vor, als ob wir Paulus sein dürften und wie er in Apg. 17, 16-34 den Menschen in unserem Umfeld vorstellen könnten, wen sie wirklich suchen. Das ist unser Antrieb von „Reflecting God's Love“.

Mit dieser Studie im Hinterkopf freue ich mich umso mehr über die Rückmeldungen von Menschen, die durch das Verteilen der Frieden im Herzen-Plätzchen an Nachbarn, Freunde, Postboten und Arbeitskollegen so manchen Tag erhellen konnten und nicht selten auch von Gottes Frieden und seiner Liebe für uns Menschen erzählen durften. ✨



Flo Stielper
 Nationalleiter + Mitglied der Geschäftsleitung
 CAMPUS FÜR CHRISTUS

HUNDERT ACHTZIG GRAD



Als ich 16 war, fühlte ich viel. Zu viel. So viel, dass ich nicht wusste, wie ich all das ausdrücken sollte. Das ist der normale Alltag unzähliger junger Menschen und oft greifen sie dabei zu einer weit verbreiteten Medizin: der Musik. Dero Goi ist einer dieser Menschen.

„Damit ihr wisst, wie es ist, in der Hölle zu sein!“, schrie er über 30 Jahre lang als Frontmann der Band Oomph! in sein Mikrofon. Doch vor ein paar Jahren überraschte der „Vater der Neuen Deutschen Härte“ die Metal-Gothic-Welt mit einem radikalen U-Turn: Er stieg nicht nur aus der Band aus, sondern bekannte sich auch zu einem Leben mit Jesus. Uns hat er seine Geschichte erzählt.

Dero, dein Lebenswandel hält aktuell viele Menschen in Atem. Wenn du heute auf dein gesamtes Leben zurückblickst – was hat dich wie ein Grundrauschen all die Jahre begleitet?

„Eine gewisse innere Leere. Ich hatte so ein Knäuel in mir, eine Mischung aus Scham, Schuld, Angst, Trauer, Wut, Aggressionen und einem großen ausgeprägten Fragezeichen. Das hat sich dadurch ausgedrückt, dass ich 35 Jahre lang dauer-depressiv war. **Ich weiß, dass da auch ein Kindheitstrauma mit reinspielt, aber rückblickend würde ich sagen, dass ich grundlegend an der Trennung von Gott gelitten habe.**“

Du sprichst in Vergangenheitsform – das heißt, jetzt ist das anders?

„Ja, vor dreieinhalb Jahren habe ich mein Leben voll und ganz Jesus übergeben und seitdem ist die Depression weg. Da gilt auch alle Ehre Jesus Christus, da kann ich nichts für, nur er allein. Und auch dieses Knäuel in mir ist seitdem nicht mehr vorhanden. Natürlich gibt es noch traurige und schwere Momente in meinem Leben, aber heute vertraue ich Gott, dass er mich durch all das hindurchträgt.“

Es ist unglaublich bewegend, was Gott da in deinem Leben getan hat! Und noch viel unglaublicher, wenn man sich in Erinnerung ruft, dass du früher mit Texten wie „Gott ist ein Popstar“ nicht nur die christliche Welt schockiert hast. Was ist da passiert?

„Das war ein langer Prozess, der sich über Jahre gezogen hat. **Meine Texte zeugen bereits davon, dass Gott für mich nicht unwichtig war. Ich habe ihn nur bekämpft.** Aber wäre er wirklich tot für mich gewesen, hätte ich ihn gar nicht zum Thema gemacht. Ich war nur in Feindschaft mit ihm. Die Veränderung kam dann natürlich nicht über Nacht. Ich habe viele krasse Sachen erlebt: mein 3-jähriger Sohn erkrankte an Krebs, mein Vater starb in einem langen, siechenden Prozess an seinem Alkoholkonsum und letztendlich habe ich in dieser Phase angefangen zu suchen: Was macht das hier für einen Sinn? Kann ich irgendjemanden zu Hilfe rufen? Und in meiner Verzweiflung habe ich mich irgendwann in der Charité-Kapelle vor das Kreuz gesetzt, habe Gott angerufen und ihm gesagt, dass er mir bitte helfen soll. Und das war ein Annäherungsprozess. Da habe ich schon gemerkt, dass ich auf dem Weg zu Gott bin.“



Da du in einem katholisch sozialisiertem Umfeld groß geworden bist, war die Sache mit Gott und Jesus an sich nichts Neues für dich. Was hast du in dem Prozess an Gott entdeckt, das du vorher scheinbar noch nicht sehen konntest?

„Ich bin zwar nicht gottlos aufgewachsen, aber sehr religiös, ich hatte Gott nicht in meinem Herzen. Dadurch hatte ich ein sehr abstraktes und distanzierendes Verhältnis zu ihm. Ich habe früher ja nicht einmal gewusst, dass Jesus und Gott eins sind, dass Gott uns in Jesus entgegentritt, um uns zu zeigen, wie er ist und was er tut. Dass er für uns freiwillig und unschuldig ans Kreuz gegangen ist, um uns zu befreien und zu retten. Ich habe die Institution Kirche und Religion mit einem lebendigen Glauben an Jesus Christus verwechselt. Als in meinem Leben dann viele schlimme Dinge passiert sind, habe ich mir gesagt, dass ich damit nichts zu tun haben will, mit einem Gott, der mir sowieso nicht hilft. Dass Jesus Gott ist und dass Gott in Jesus Mensch geworden ist, um uns von unserer Schuld zu befreien, habe ich damals nicht begriffen und habe alles Schlechte, das in der Welt passierte, Gott in die Schuhe geschoben.“

Wie waren denn die Reaktionen deines Umfelds auf deinen Lebenswandel?

„Erst mal waren natürlich viele geschockt. Ich kann auch verstehen, dass Menschen wütend und traurig sind, dass ihre Band, die sie 30 Jahre lang begleitet haben, so in der Konstellation jetzt nicht mehr existiert. Und dann projizieren sie erst mal ihre Wut und Trauer auf mich, weil sie denken: „Der ist nicht mehr bei Oomph!, weil er zu Gott gefunden hat.“ Übrigens war das gar nicht der Hauptgrund, das war eine Sache, die sich über 10-15 Jahre hinweg angebahnt hat.“

Was würdest du zu Fans sagen, die jetzt verletzt sind, weil sie sich in deinen früheren Texten wiedergefunden haben?

„Ich glaube, dass man in solchen Texten, wie ich sie gemacht habe, Bestätigung finden kann. Bestätigung in der Verletztheit seiner Seele. Das holt einen ab, denn da ist jemand, der fühlt sich so wie ich. Der fühlt sich auch verletzt, der fühlt sich verloren, der fühlt die Dunkelheit, die Schuld, die Scham, die Aggressionen, die Wut, den Missbrauch in jeglicher Form, der kann das nachempfinden. Und das ist völlig legitim, das kann ich verstehen. Der Punkt ist: Wo ist der Ausweg? In meiner Musik, da war kein Ausweg aus diesem Labyrinth, „links, rechts, geradeaus, du kommst hier nicht mehr raus“ - heute weiß ich: doch, du kommst da raus. Ich sehe natürlich immer noch schlechte Dinge in dieser Welt, aber jetzt habe ich einen anderen Blickwinkel, weil ich weiß: Es gibt einen Ausweg aus der Misere und diese Tür heißt Jesus Christus. Ich habe irgendwann für mich herausgefunden, dass all das zwar wichtig für mich gewesen ist, um meine inneren Abgründe zu reflektieren und ein Stück weit auch, alles rauszuschreien, was mich belastet, aber langfristig hat mich das nicht weitergebracht. Ich habe dadurch keine Erlösung bekommen. Dieses Loch in mir, dieses Knäuel, das blieb. Das war immer nur eine kurzzeitige Linderung. Das würde ich den Menschen auch heute sagen.“

Und genau das machst du inzwischen auch, unter anderem mit deinem neuen Soloprojekt: D.E.R.O. – Was ist D.E.R.O. und wo möchtest du damit hin?

„Genau, D.E.R.O. ist mein neues Projekt. Sehr elektronisch, sehr retro, sehr 80er, auf Englisch und auch sehr vielseitig in Musik, Stimmungen und Inhalten. Ich singe das erste Mal auch über Jesus, die Bibel und biblische Inhalte, aber nicht ausschließlich. Ich bin nach wie vor ein politisch und gesellschaftlich interessierter Mensch, deswegen kommen in diesem Projekt auch solche Themen vor.“

Wie früher auch bin ich möglichst offen und ehrlich und spiegle das wider, was ich in den letzten drei Jahren erlebt habe. Musik ist immer eine Momentaufnahme. Früher habe ich ehrlich wiedergespiegelt, was ich empfunden habe, aber jetzt fühle ich mich anders. Jetzt bin ich im Frieden und singe daher über andere Dinge.

Eine Sache, die ich den Menschen in künstlerischer Form sagen will, ist: Es gibt einen wahren und lebendigen Gott. Wenn du ihn anrufst und wenn er antwortet, dann spürst du, was Heilung ist. Dann erlebst du eine positive Veränderung, wie sie nur der lebendige Gott schenken kann.“

Entspannt lehnt sich Dero in seinem blauen „Believer“-Hoodie zurück, während wir noch ein wenig über seine Erfahrungen als Producer sprechen, und erinnert so gar nicht mehr an den düsteren Charakter, den ich selbst als Teenagerin zu meinen Oomph!-Zeiten kennengelernt habe. Eine Veränderung, wie sie nur der lebendige Gott schenken kann, strahlt offensichtlich und unabdingbar von innen nach außen. Und dabei spreche ich nicht von schwarzem Eyeliner und Lederjacken im Military Style. Deros Projekt D.E.R.O. gibt es bereits jetzt als Demo auf Youtube zu hören. In der zweiten Jahreshälfte wird das 24-Song-starke Doppelalbum dann in voller Länge auf CD und Vinyl erscheinen.

Du hast Lust auf regelmäßigen musikalischen Input? Dann schau bei unseren Ministries [central arts](#) und [crescendo](#) vorbei! Alle Infos dazu findest du auf [campus-d.de](#).



Mitch Klötzer
Redaktionsmitglied
CAMPUS FÜR CHRISTUS

THE CHOSEN EXPERIENCE

Du magst Kleingruppen und suchst nach neuem Material?

Wir von CAMPUS haben genau das Richtige für dich:

Tool 1 – Jesus und die historischen Basics kennenlernen: [THE CHOSEN experience](#)

Tool 2 – tiefer in die Schönheit des Evangeliums eintauchen: [dimensionX](#)

Mit deiner Kleingruppe/deinem Hauskreis in das Leben von Jesus eintauchen: THE CHOSEN experience

THE CHOSEN experience ist das passende Workbook für dich und deine Kleingruppe, das dir hilft, tief von Jesus ergriffen und von ihm geprägt zu leben. Nutze es in deiner Kleingruppe und im Gespräch mit Freunden, um von deinem Glauben zu sprechen. Dieses Workbook zur Serie THE CHOSEN nimmt dich mit auf eine Entdeckungsreise. Mit Zeugnisvideos von unseren Autoren, Challenges für deinen Alltag, vielen Fotos und Platz für deine Notizen. Es ist mehr als ein Buch. Es ist eine „Experience“.



Michi Mann
Leitung Marketing + Mitglied der Geschäftsleitung
CAMPUS FÜR CHRISTUS



THE CHOSEN experience
Staffel 1 und 2 – erhältlich auf
shop.campus-d.de
oder direkt im
CAMPUS HUB Nürnberg.



Jele Mailänder:

IHR WERDET VERÄNDERT.

ERFAHRUNGSBERICHT EINER KLEINGRUPPE

Vor einem halben Jahr fragten wir uns wieder einmal in der Kleingruppe: „Was machen wir als nächstes?“ Ein Evangelium anfangen und Woche für Woche ein paar Verse lesen? Das wäre ein neues Langzeitprojekt ... Oder einen Paulusbrief durchackern und uns an seiner demütigen Selbstwahrnehmung reiben („Gott sei Dank rede ich mehr in Sprachen als ihr alle.“)? Oder ein spezielles Thema mit Hilfe eines Kleingruppen-Workbooks erarbeiten?

Kleingruppen-Workbook – da war doch was! Genau, Michi hatte von „The CHOSEN experience“ erzählt, einem Workbook von Campus für Christus zur gleichnamigen Jesus-Serie. Aber ist das etwas für unsere Gruppe? Keine Neubekehrten, alles gestandene Nachfolger eben jenes Hauptdarstellers dieser Serie. Würde das Material uns helfen, in einen guten Austausch über die Videos zu kommen? Mit den Fragen im Hinterkopf bestellte ich das Buch und stellte die Idee in der Gruppe vor. Die meisten kannten The CHOSEN und so begannen wir die Reise mit Staffel 1.

Am Beginn eines jeden Treffens schauten wir gemeinsam eine Folge der Serie. Trotz des vertrauten Kreises war es mir am Anfang unangenehm, wenn eine Szene mein Herz derart berührte, dass mir als Leiter die Tränen über das Gesicht liefen. Doch das legte sich mit der Zeit (also nicht die Tränen, sondern das Schämen dafür).

STIMMEN ZU THE CHOSEN EXPERIENCE:

„THE CHOSEN – das ist ein farbenfrohes und lebendiges Erlebnis, das viel mehr mit einem selbst zu tun hat, als man vielleicht zu Beginn erwartet. Dieses Workbook hilft dir, mit deiner Kleingruppe oder deinen Freuden tiefer einzutauchen, auszutauschen und Jesus neu zu begegnen und ihn zum ersten Mal oder besser kennenzulernen.“

Frauke und Tobias Teichen,
Lead-Pastoren ICF München

Aus jeder Folge greift das Workbook drei Szenen heraus, beleuchtet sie und stellt Fragen für den gemeinsamen Austausch. Bezogen auf Maria in der ersten Folge z. B. diese: „Gab es Situationen in deinem Leben, in denen du Hoffnungslosigkeit oder Gottverlassenheit gespürt hast? Welche Worte haben Menschen über dich gesagt, die dich geprägt haben?“ Die intensivsten Gespräche hatten wir über diese Frage: „Warum bist du hier auf der Erde?“ Was würdest du spontan antworten?

Die Fragen sind so formuliert, dass sie schnell auf eine sehr persönliche Ebene führen. Genau das ist es, was unserer Gruppe so gut gefällt. Abgerundet wird die Experience durch historische Hintergrundinformationen, QR-Codes zu vertiefenden Videos der Autoren und konkrete Aufgaben für die Woche, um die Inhalte weiter im Herzen zu bewegen.

Ob ich das Workbook empfehlen kann? Ja, auf jeden Fall! Manche Abschnitte aus den Evangelien erschließen sich uns nun in einem gänzlich neuen Licht. Und das nicht nur durch die Videos, sondern vor allem dank des gemeinsamen Austauschs über die einzelnen Szenen. Inzwischen haben wir auch die Experience zur 2. Staffel beendet und warten sehnsüchtig auf das dritte Workbook.

Alex M., Missionspartner
und Mitgründer von „BibelFinanz“

„Bei einem gemütlichen Abend mit deinen Freunden lernst du Jesus kennen: tanzend, humorvoll, tief sinnig, aufrüttelnd, lebensverändernd, leidenschaftlich, liebevoll. Nach diesen Abenden bleibt ihr nicht auf dem Sofa bei ein paar Erdnüssen sitzen. Ihr werdet verändert und wollt mit vielen guten und konkreten Ideen aufbrechen! Runter vom Sofa – rein ins echte Leben. The CHOSEN experience ist ein Workbook, das dich motiviert, ausrüstet und mit dem du deine persönliche Jesus-Erfahrung machen wirst!“

Daniela „Jele“ Mailänder, Kirchenpionierin bei
Kirche Kunterbunt, M.U.T., CVJM Bayern

DAS KARTENSET DIMENSIONX

Mit deiner Kleingruppe/deinem Hauskreis die Schönheit des Evangeliums neu entdecken: dimensionX

Du spielst gerne Karten? Und suchst ein neues Tool für deine Kleingruppe? Dann verbinde beides miteinander: dimensionX ist ein Kursmaterial in Spielkartenform für Christen in Kleingruppen. **Gemeinsam entdeckt ihr in den Videoclips und im Austausch die kraftvolle Vielfalt des Evangeliums von Christus** und findet in eine Leichtigkeit, diesem freudig Ausdruck zu verleihen. **dimensionX ist ein Kartenset, das neue Begeisterung weckt für ein vom Evangelium durchtränktes Leben.** Es führt durch 7 Treffen, mit horizontenerweiternden Videoclips, Gesprächsfragen, interaktiven Antwortkarten und Bonusmaterial.



Friedemann Schwinger
Mitglied der Geschäftsleitung
CAMPUS FÜR CHRISTUS



dimensionX – erhältlich auf shop.campus-d.de oder direkt im CAMPUS HUB Leipzig und Shared Office Dresden.
Wichtig: Jedes Gruppenmitglied benötigt ein Kartenset.

Kontakt dimensionX Deutschland:
friedemann.schwinger@campus-d.de

Vanessa, 25

**UND ES HAT
MEINEN
HORIZONT
EINFACH
AUFGESPRENGT.**



dimensionX

STIMMEN ZU DIMENSIONX:

„... und es hat meinen Horizont einfach aufgesprengt. Ich bin sprachlos und mir fließen Tränen. Ich habe einfach zu klein von Gott gedacht. Zu klein und begrenzt von Jesus. Dieser Satz. Der ist so wahr: Es geht nicht darum, Christ zu sein. Es geht darum, Mensch zu sein nach Jesus' Vorbild. Amen.“

Vanessa, 25

„Mir hat dimensionX auf inspirierende Weise vor Augen geführt, dass es zu dem „Ich bin der Weg“ ganz viele verschiedene Zugänge gibt. Und das bereichert meinen Blick auf das Evangelium, aber auch meinen Blick auf andere Adressaten der guten Nachricht.“

Simon, 36 - Hauskreisleiter

„dimensionX hat das Potenzial, eingefahrene Glaubensgewohnheiten in ihren Grundfesten zu erschüttern und das auf eine nachvollziehbare und wertschätzende Weise. Tatsächlich erzeugten einige Aussagen und Erfahrungsberichte in mir einen Nachhall, der mich befähigt hat, neu über meine Identität und Berufung nachzudenken.“ Daniel, 42 ✨



Alles begann ja so ...

Bei einer Konferenz wurde eine Umfrage durchgeführt: „Durch welche Werte, bzw. durch WAS drückt sich für dich am stärksten dein Glaube an Gott aus?“ Die hauptsächlich christlichen Besucher wählten dabei Werte wie „Vergebung“, „Gebet“ oder „Studium in der Bibel“ an die ersten Stellen des Rankings. Das Schlusslicht der Auflistung stellte das Wort „Schönheit“ à la „Kunst“ dar. Dass es überhaupt vorkam, war den beiden central arts Leitern der Schweiz zu verdanken, die nicht nur Teilnehmer waren, sondern sich seit mehr als fünf Jahren im Ministry central arts für die Schnittstelle zwischen Kunst, Kirche und Glaube engagieren.

Die große Verwunderung über das Ergebnis führte zur Initiation des Projektes „UNTO US“, einer fünfteiligen Filmdokumentation, die 2022 in Kooperation mit dem C-Werk eine Vorpremierentour durch Deutschland und die Schweiz startete.

unto us

„Unto us a child is born“ („Uns ist ein Kind geboren“) lautet es in der großen Verheißung Jesajas, die später im Neuen Testament auf Jesus bezogen wird. Ein Kind, ein Sohn. Zu uns gesandt. Uns geschenkt. Für uns gekommen. Das ist der Anfang der guten Nachricht. Doch was bedeutet diese Nachricht für uns persönlich im Hier und Jetzt? Was ist das Gute an der guten Nachricht? Und vor allem: Wie erzählt man sie gut?

Das hat central arts vier Kunstschaffende gefragt und diese ein Jahr lang begleitet. Weil gerade Kreative sich eben mit guten Geschichten auskennen.



Markus Eichler, Pastor:

**SEHR
INSPIRIEREND
UND WIRKLICH
EINMALIG.**

**DAS WIRD SICHER
NOCH IN MIR
NACHKLINGEN UND
WEITERARBEITEN**



Trailer:
[youtube.com/
watch?v=VKAUhPzmEFY&t=4s](https://www.youtube.com/watch?v=VKAUhPzmEFY&t=4s)

Mit Jaira Peyer, Rebecca Watta,
Marco Michalzik und Manuel
A. Dürr

Produziert von central arts
Ein Film von Marc Studer

Und wie kann es anders sein – dabei kommt meistens etwas „Schönes“ heraus.

„Weil Gott die Welt nicht aufgegeben hat, dürfen wir hoffnungsvoll gestalten“, bestätigt Manuel A. Dürr, ein schweizer Maler, in seinem Unto Us Portrait.

Also liefen Popcornmaschinen heiß, Kinos und Säle wurden gebucht und lange Fahrstrecken in Kauf genommen, um möglichst vielen Menschen einen „schönen“ Abend zu schenken. Und wenn dann ein bekennender Atheist als Feedback sagt, wie schön er es fand, dass der Abend seinen Horizont ungemein erwei-

tert habe und er so offen noch nie Künstler über ihren Glauben hat reden hören, dann ... sind wir als Team im Nachhinein froh, was diese Umfrage damals ausgelöst hat! Denn Menschen das Evangelium mit Kunst, Schönheit und Kreativität zu vermitteln – das ist genau der Herzschlag von central arts.

Du willst als Erstes erfahren, wann die Serie vollständig released wird und dir nebenbei noch monatliche Gedankenanstöße rund um Kunst, Glaube und Schönheit abholen? Dann melde dich gern für unseren central arts Newsletter an – ganz einfach unter www.centralarts.net.

Julia Buch
Projektmanagerin
central arts



central arts

DU BIST EIN GOTT, DER MICH SIEHT.

1. mose 16,13



Von den fünf Karten, die in den letzten Wochen in meinen Briefkasten geflattert sind, waren zwei mit diesem Vers bedruckt. Die erste erinnerte mich an unseren CAMPUS CONNECT Regiotag im November, bei dem das nicht nur das offizielle Thema war, sondern auch die Atmosphäre prägte. Die Studierenden, die daran teilnahmen, gingen mit dem Gefühl nach Hause: Du bist gesehen – wer du bist und was du tust ist wertvoll. Mir ging es da nicht anders. Der Referent an diesem Tag war ein Freund aus meiner Studienzeitszeit und in einem Gespräch mit ihm korrigierte Gott auf liebevolle Weise das verschwommene Bild auf mein Leben, das ich in den Wochen davor für wahr gehalten hatte.

Die zweite Karte erinnerte mich an viele kleine Begegnungen und Erlebnisse aus dem vergangenen Semester – scheinbar unzusammenhängende Fragmente – die unter dieser Überschrift auf einmal Teil eines großen Ganzen wurden: Neulich fragte mich eine Studentin, wie ich damit umgehen würde, wenn man für Freunde betet und mit ihnen über den Glauben im Gespräch ist, aber scheinbar nichts passiert. Sie schien etwas frustriert zu sein. Ich sagte ihr, was ich mir selbst auch sage: Gib nicht zu schnell auf und vertrau darauf, dass Gott mit anderen Menschen genauso Zeit und einen Prozess hat wie damals auch mit uns. Und sammle die Momente, in denen dann doch unerwartet das Unerwartete passiert. Die Momente, in denen klar wird, dass über Jahre hinweg eine Veränderung geschehen ist, von der man nur sagen kann: Da hatte jemand, der das große Ganze überblickt und trotzdem den Einzelnen sieht, seine Finger im Spiel.

Als ich sie bei einer Tasse Kaffee fragte, wie sie bei CAMPUS CONNECT gelandet und

bereits in ihrem dritten Semester Teil des Leitungsteams einer 160-köpfigen Studierendenbewegung geworden war, erzählte sie von ihrem Missionseinsatz mit OM (Operation Mobilisation). Als sie davon zurückkam, fand gerade unmittelbar nebenan eine CAMPUS-Veranstaltung statt. Dort lernte sie unerwartet zwei CONNECT Studierende aus ihrer Stadt kennen. Gleich mit Studienbeginn fand sie zum CONNECT-Programm für Erstis und darüber eine Gruppe junger Frauen, die heute ihre Kleingruppe und engsten Freunde sind. Gott hatte sie gesehen, geführt und wirklich gut vorgesorgt.

Es freute mich unglaublich, dass ihre Studierendenbewegung das Startklar-Programm zum ersten Mal benutzt hatte, da ich mich noch gut an den eher mühsamen Überarbeitungsprozess des Projekts erinnern konnte. Später wurde meine Freude noch größer, als ich erfuhr, dass die Hälfte dieser Kleingruppe Teil des neuen Evangelisationsteams war, das maßgeblich und mit viel Engagement die Hochschultage in ihrer Stadt mitorganisiert hatte. Bei einer Promo-Aktion, um für das Event einzuladen, traf ich meine ehemals frustrierte Gesprächspartnerin wieder, die mir erzählte, wie viel Energie und Freude ihr die Vorbereitungen gebracht hatten.

Das sind nur ein paar Momentaufnahmen einer großen Geschichte. Einer Geschichte von einem Gott, der sieht. Dessen Blick verändert. Zum Beispiel das Leben Studierender. Und genauso auch deins.

Übrigens habe ich inzwischen auch mitbekommen, dass die Häufung dieses Verses daran liegen könnte, dass er die Jahreslosung 2023 ist. Umso besser und nicht weniger wahr. ✨



Miriam Neber
Leitung des Teams Südost
CAMPUS CONNECT

Arbeiten bei Campus für Christus

Bei Campus für Christus e. V. arbeiten allein in Deutschland über 160 Menschen in Voll- und Teilzeit in den CAMPUS HUBs Berlin, Gießen, Nürnberg und Leipzig sowie den CAMPUS Shared Offices in Stuttgart und Dresden. Über 160 Personen, die sich entschieden haben, ihre Arbeitszeit dafür zu investieren, dass Menschen mit Jesus in Berührung kommen. Warum? Das haben wir dieses Mal Melissa alias Melle vom Ministry PRO11 gefragt.

it's more than a job

Melissa Keller

Mitarbeiterin unseres Ministries PRO11

Mitch: Wie lange arbeitest du jetzt schon bei CAMPUS?

Melle: Bei CAMPUS bin ich seit Oktober 2021. Davor hab ich bei SRS e. V., einer sportmissionarischen Organisation, gearbeitet. Dort war ich für die Freiwilligenarbeit zuständig und im Kinder-Bouldertraining aktiv. Ursprünglich habe ich allerdings eine Ausbildung zur Erzieherin gemacht.

Mitch: Wie ist es dazu gekommen, dass du bei CAMPUS gelandet bist?

Melle: Vor meiner Zeit bei „Sportler Ruft Sportler“ habe ich am Theologischen Seminar Rheinland studiert. Dort habe ich Lucas Heubeck, den Leiter von PRO11, kennengelernt. Da unsere Familien aus der gleichen Region stammen, habe ich ihn oft mit dem Auto mitgenommen - da hat man viel Zeit zum Reden. Bei unseren „Vision Talks“ hat Lu mich ziemlich schnell mit seiner Idee, Fußball und Mission zu verbinden, angesteckt. Für mich war klar: sobald PRO11 gegründet wird, bin ich mit am Start.

Mitch: Was genau macht denn PRO11?

Melle: Wir als PRO11 haben uns auf die Fahne geschrieben, Fußballbegeisterte mit dem Evangelium zu erreichen. Es macht unglaubliche Freude, auf dem Platz zu stehen und zu kicken - da bricht schnell das Eis, da man direkt eine Gemeinsamkeit hat. Wir wollen den Fußball mit positiven Werten prägen und Menschen für Jesus begeistern.

Stell dir mal vor: Wie nice wäre es, wenn alle Fußballer mit derselben Begeisterung, mit der sie dem Ball hinterherlaufen, auch Jesus hinterherlaufen?

Mitch: Apropos Begeisterung - was begeistert dich an deiner Arbeit?

Melle: Zum einen mein Team. Bei allen Diskussionen liegt uns das Wohl des anderen immer am Herzen und was uns so stark verbindet, ist unsere gemeinsame Leidenschaft für Fußball und Jesus.

Zum anderen begeistern mich die Menschen, mit denen wir arbeiten dürfen. Wir treffen einige, die schon mit Jesus unterwegs sind, aber mindestens genauso viele, die ihn noch gar nicht kennen, niemals in eine Kirche gehen würden oder sogar schlechte Erfahrungen mit Christen gemacht haben. Diesen Menschen zu begegnen, Freundschaften aufzubauen und dann zu erleben, dass sie neugierig auf Jesus Christus werden, das ist einfach Begeisterung wert.

Mitch: Gibt es ein Erlebnis, das dir besonders hängen geblieben ist?

Melle: Da gibt es so viele! Tatsächlich sind es eher viele „kleine“ Gespräche zwischendurch. Die sind oft so ehrlich und man bekommt hautnah mit, was das Gegenüber beschäftigt. Manchmal sind die Gespräche so tief, dass sie mir noch lange nachgehen.

Wie die Begegnung mit einem Mädchen, die ich bei einer der Fußballschulen hatte. Dort haben wir unsere „Mutmach-Karten“ ausgeteilt. Inspiriert von dem Bibelvers „Sei mutig und stark“ (Josua 1,9) können die Kids dort aufschreiben, in welchen Momenten sie sich das vornehmen wollen - mutig und stark zu sein. Sie kam zu mir und meinte, dass sie die Karte nicht mit nach Hause nehmen könnte, da ihre Mutter absolut gegen Gott wäre. Im Laufe des Gesprächs kam heraus, dass



ihre Mama als Kind in einer Sekte sehr, sehr schlechte Erfahrungen mit dem Glauben gemacht hatte. Da die Kleine die Karte aber unter keinen Umständen wegwerfen wollte, bat sie mich stattdessen, sie mitzunehmen. Dieser Moment hat mich tief berührt und ich habe ihr versprochen, jedes Mal an sie zu denken und für sie zu beten, wenn ich die Karte sehe. Genau solche Momente sind es für mich, die unsere Arbeit ausmachen. Mir ist es wichtig, nach diesen Begegnungen an den Menschen dranzubleiben und hin und wieder auch nachzufragen, wie es ihnen inzwischen geht.

Mitch: Wenn du jetzt 1 Minute lang nicht nur die Aufmerksamkeit eines Fußballplatzes, sondern der gesamten Welt hättest: Was würdest du tun?

Melle: Ich habe mal ein Video von einem jungen Mann mit Down-Syndrom gesehen, in dem er sagte: „Ich verstehe gar nicht, warum wir nicht alle freundlich zueinander sind. Das würde keinem schaden.“ Ich finde, das ist so eine tiefe Weisheit - das würde ich den Menschen dann sagen wollen. 🙏



Mitch Klötzer
Redaktionsmitglied
CAMPUS FÜR CHRISTUS

BIBEL IM EXPRESS-VERSAND

Sophie wusste zwar irgendwie schon immer, dass es diesen Gott gibt, aber wirklich close waren die beiden nicht. Für einen Besuch in der Kirche zu Ostern und Weihnachten hatte es ausgereicht, aber für mehr dann auch nicht. Und daran hätte sich vielleicht auch nie etwas geändert, wenn da nicht eine SHINE Group an Sophies Schule gewesen wäre. Aber mal von vorn:

Emilia gründete vor ein paar Jahren zusammen mit einer Freundin eine SHINE Group. Einmal pro Woche trafen sie sich in einer Pause oder nach dem Unterricht mit ein paar Leuten aus ihrer Schule, um gemeinsam über Gott zu sprechen, zu beten und die ein oder andere Aktion durchzuführen. Irgendwann hatte Emilia das Gefühl, dass sie eine Klassenkameradin, die mit Gott noch nicht so viel zu tun hatte, zu diesen SHINE Group Treffen einladen sollte. Diese Klassenkameradin war Sophie. Anfangs noch etwas skeptisch, ließ sie sich trotzdem auf das Spektakel ein, ging irgendwann einfach mal hin - und war sofort schockverliebt. Irgendetwas an dieser Gruppe fand sie interessant. Sie ging noch einmal hin ... und ein drittes Mal ... und plötzlich saß sie jede Woche mit den anderen zusammen. Bei einem dieser Treffen war es, als Emilia plötzlich mit dem Albtraum aller SHINE

Group Leiter und Leiterinnen konfrontiert wurde: Sie wartete und wartete, aber niemand kam. Niemand - bis auf Sophie. Manche von uns hätten die ganze Sache damit vielleicht abgesagt. Denn im Ernst - wieso sollte man für eine einzelne Person einen Input halten? Aber Emilia war da anders. Jetzt hatte sie einmal ein Gruppentreffen vorbereitet, also konnte sie es genauso gut für diese eine Person durchziehen. Und das löste irgendetwas bei Sophie aus. Plötzlich hatte sie dieses unglaubliche Bedürfnis, in der Bibel zu lesen. Sie wollte alles von diesem Gott wissen, das es zu wissen gab, nur fehlte ihr noch dieses Buch. Als Emilia das hörte, fackelte sie nicht lang - direkt am nächsten Tag schickte sie Sophie eine Bibel zu. Und wisst ihr was? Sophie erzählt heute nicht nur, dass sie dank der SHINE Group eine Beziehung zu Jesus begonnen hat, inzwischen hat sie auch eine eigene Group an ihrer neuen Schule gegründet! Sophies Leben hat sich komplett verändert. Und das nur, weil sich ein paar Leute aus ihrer Klasse, die sie noch nicht einmal gut kannte, für sie Zeit genommen haben. Es gibt eben Freundschaften, die das Potential haben, unser gesamtes Leben zu verändern. Wenn wir uns die Zeit dafür nehmen. ✨



Mitch Klötzer
Redaktionsmitglied
CAMPUS FÜR CHRISTUS

Sophie

SIE WOLLTE ALLES VON DIESEM GOTT WISSEN, DAS ES ZU WISSEN GAB, NUR FEHLTE IHR NOCH DIESES BUCH.



Der erste Kurstag ist für die Teilnehmenden von FOCUS BERUFUNG immer ein wenig wie der erste Schultag. Lauter fremde Menschen. Worauf lass ich mich hier ein? Schaffe ich es, den Anforderungen gerecht zu werden? Wie werde ich bei den anderen ankommen?

Vor ihnen liegt eine neunmonatige Entdeckungsreise, um ihrer persönlichen Berufung auf die Spur zu kommen. Doch im Gegensatz zur Schullaufbahn haben sich hier alle freiwillig dafür entschieden, an dieser Reise teilzunehmen.

So auch Sebastian. Durch eine Autoimmunerkrankung gehandicapt, aber mit der Sehnsucht, Gott durch sein Leben wirken zu lassen, stellt er sich der Herausforderung. Doch Sebastian ist auf diesem Terrain kein Greenhorn. Er hat schon vieles probiert und ist dadurch ein wenig reserviert und ziemlich anspruchsvoll.

Und dieser erste „Schultag“ beinhaltet für ihn zunächst alles, was er befürchtet hatte. Der erste Blick in den Seminarraum reicht aus, um sein Urteil über die versammelte Mannschaft zu fällen: superfromm. Für ihn steht fest, dass er sofort gehen wird, sollte ihm der ganze Spaß zu bunt werden.

Der Einstieg in das Abenteuer FOCUS BERUFUNG ist steil. Wir gewinnen schnell an Höhe, reflektieren mit den Teilnehmenden im „Roten Faden“ die Vergangenheit und referieren über das Warum und Wozu von Berufung. Doch Sebastian lässt sich auf diese turbulente Reise ein und gibt dem Ganzen eine Chance.

Im Laufe des Tages öffnen sich die 10 Teilnehmenden Stück für Stück und wir beginnen gemeinsam zu begreifen, wie viel Potenzial durch diese Menschen im Raum vorhanden ist. Auch Sebastian beginnt aufzutauen. Aufmerksam verfolgt er das Programm und



Termine

09.–11.06.23

Bibelseminar „Gott begegnen im AT“
in Langenbernsdorf

Weitere Termine & Kurse findest du auf unserer Webseite: focusberufung.com



der erste kurstag

obwohl es ihn herausfordert, stellt er sich unseren Aufgaben.

Am Ende eines vollen Seminartages kommt er schließlich auf mich zu. Ich versuche mich innerlich zu wappnen, doch sein Feedback trifft mich völlig unerwartet: „Dieser Tag war besser als drei Monate Psychotherapie“, überrascht er mich, „Meine Erwartungen wurden weit übertroffen und ich bin gespannt, wie es weitergeht!“

Wir Mitarbeitende, an den Starttagen kaum weniger angespannt als die Besucher, atmen erleichtert durch. Gelungene Auftakte wie dieser begeistern uns und machen Freude auf den nächsten Seminartag. An dem wir dann ja auch Sebastian wiedersehen werden. 🌀

Sebastian,
Teilnehmer bei FOCUS BERUFUNG

**DIESER TAG
WAR BESSER ALS
DREI MONATE
PSYCHOTHERAPIE.**



FOCUSBERUFUNG

Götz Pecking
Leitung FOCUS BERUFUNG

DIE SPEIKOBRA UND DAS FUNDAMENT



Am zweiten Advent saß ich in der Kirche. Entspannt und beschwingt setzte ich mit dem Chor zittriger Stimmen zum Lied 377 aus dem Kirchengesangbuch an: „Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die zweite Kerze brennt ...“

Weiter kam ich nicht. Der Text erinnerte mich nämlich schlagartig daran, dass zu Hause auf dem Tisch noch die Kerzen unseres Adventskranzes brannten, als ich das Haus verließ. Der Adventsfriede war futsch und ich habe mich durch den Gottesdienst geschwitzt. Unnötig, wie sich später herausstellte. Tamara hatte die Kerzen noch gelöscht. Für alle die denken, ich würde wegen einer kleinen Kerze unnötig „ein Fass aufmachen“: Zwei Wochen später hat der Kranz tatsächlich gebrannt. Tamara hat die Flammen heroisch mit einem Küchentuch erstickt. Hätte das nicht geholfen, hätte ich ein Fass aufgemacht.

Ich mag das Gefühl von Sicherheit. Ich bin Schweizer. Bereits der Psychologe Abraham Maslow hat in seiner bekannten Bedürfnispyramide festgehalten, dass Sicherheit zu den grundlegenden Bedürfnissen von uns Menschen gehört direkt folgend auf physiologische Bedürfnisse wie Nahrung, Schlafen und Sex. Spannenderweise screent meine Seele die verschiedenen Lebensbereiche unter dem Aspekt Sicherheit jedoch ziemlich irrational. Bei meinen Flugreisen ist mir manchmal ein paar Prozent unwohl, obschon die Gefahr, bei mir im Dorf von einem übermotivierten Traktorfahrer erwischt zu werden, massiv viel höher liegt. Daran verschwende ich keine Gedanken. Auch mein Hirn folgt nicht immer klaren Kausalzusammenhängen – ich schlief bei einer Reise ins tansanische Massailand zu unserem Brunnenbohrprojekt wegen der Moskitos permanent unter einem Netz, gleichzeitig verließ mich jegliche menschl-

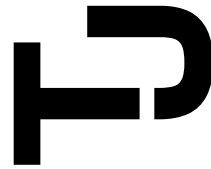
che Vernunft augenblicklich, als ich im Busch mit meinem Land Rover unerwartet auf eine schwarze Speikobra traf. Anstatt mich zu verdrücken, bin ich ausgestiegen, um ein Beweisvideo zu machen. Ein Video, an dem ich nach dem Biss der Kobra noch maximal 20 Minuten hätte Freude haben können. (Liebe Kinder: Bitte nicht nachmachen! Natürliche Neugierde wird durch die Kombination mit unsäglicher Dummheit ungesund pervertiert.)

Sicherheit ist ein großes Thema. Deshalb widmen wir das diesjährige Pfingstjugendtreffen in Aidlingen auch dem Thema SAFE. Wir können uns gegen alles und jeden absichern. Und dennoch zeigen uns das Weltgeschehen und das persönliche Erleben, dass es keine ultimative Sicherheit gibt. Es gibt keine Garantie, die vor jedem Zerbruch schützt. Und ich stehe dann nur nackt auf meinem Fundament: „Das Fundament ist bereits gelegt, und niemand kann je ein anderes legen. Dieses Fundament ist Jesus Christus“, (1. Korinther 3,11). Gerade weil Stürme im Leben große Schneisen zu schlagen vermögen, möchte ich in dieses Fundament investieren. In meinen Glauben, dass Gott ist. Dass Gott gut ist. Dass Gott gut zu mir ist. Auch wenn sich manches von diesem „gut“ erst in die Ewigkeit hinein entfalten wird. Ich klammere mich fest an diesen Glauben an ihn und fühle mich irgendwie sicher. Mag nach wenig klingen. Für mich aber reicht's. ✨

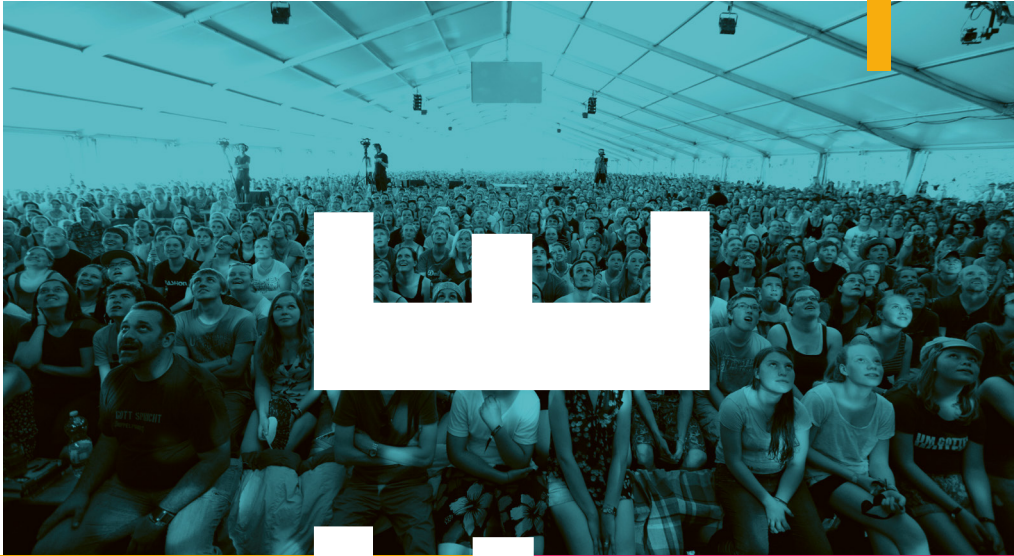
Andreas „Boppi“ Boppart
CAMPUS FÜR CHRISTUS Schweiz



PJT23
27.-29. Mai in Aidlingen
Tickets und alle Infos auf
jugendtreffen-aidlingen.de



**PFINGST
JUGENDTREFFEN
AIDLINGEN**



27.-29.

Mai

2023

Aidlingen

mit dabei ■ **Andreas „Boppi“ Boppart** ■ **Kai Günther** ■ **Doris Lindsay**
Good Weather Forecast ■ **O’Bros** ■ **PJT-Band** ■ **& die Aidlinger Schwestern**

Anmeldung und weitere Infos findest du unter: jugendtreffen-aidlingen.de